



**Traum in Weiß:** Bei der Hochzeitsmesse im Westpark präsentierten die Models auf dem Laufsteg die neuesten Trends für Brautmoden. Mal klassisch, mal frech, mal verspielt oder schlicht.

Fotos: Strisch

## Wer sich traut

Hochzeitsmesse im Westpark bietet Inspiration und Tipps für den schönsten Tag des Lebens

Von Katrin Fehr

**Ingolstadt (DK) Heiratsmüdigkeit sieht anders aus. Rund 2000 Besucher haben gestern die Hochzeitsmesse im Westpark besucht. Geboten war für künftige Paare und den schönsten Tag des Lebens allerlei: von der Torte bis zu den Tauben, von der Modenschau bis zur Musikunterhaltung.**

Sie fühlen sich ein wenig wie die Freundinnen aus „Sex and the City“. Die drei jungen Frauen, die bei einem Cappuccino im Obergeschoss des Westpark vergnügt die Köpfe zusammenstecken. Sie arbeiten nicht nur seit fünf Jahren gemeinsam in einer Steuerkanzlei, sondern sind auch pri-

vat ein eingeschworenes Trio. Da liegt es nahe, dass sie die Hochzeit von Sandra Zatloukal und deren Verlobten planen: die künftige Braut, die Trauzeugin Kathrin Würzburger und die Dritte im Bunde als Frau mit Erfahrung.

Erst im vergangenen Jahr hat Natalie Petrenko geheiratet und nicht nur organisatorische, Tipps aus ihrem Erfahrungsschatz in Weiß parat. Vorsicht etwa bei der Hochzeitstorte. Die ihr und ihrem Bräutigam mit den falschen Namen angeliefert wurde. Oder die Rührung vor dem Traualtar, als die Anspannung der Vorbereitung nachgelassen hat. „Ich habe geweint und geweint. Konnte gar nicht mehr aufhören“, sagt die 24-Jährige und kann Mona-

te später darüber lachen. Mit derart guten Ratschlägen ausgestattet, kann bei der Hochzeit der Freundin eigentlich nichts mehr schief gehen.

Inspiration haben sich die jungen Frauen auf der Hochzeitsmesse noch für die Torte, die eine Konditorei in fantasievollen Variationen und mit üppiger Blütenverzierung anbietet, geholt. Die Dekoration der Tische, die Musik für die Kirche oder der Brautstrauß fehlen noch. Ansonsten? „Alles bestens“, sagt Sandra Zatloukal, die sich „eine traditionelle Hochzeit in Weiß mit modernen Momenten“ vorstellt und sich auf die Flitterwochen auf Hawaii freut.

Der Trautermin in der Gaimersheimer Friedenskirche ist ausgemacht, das Lokal längst gebucht, die Einladungen sind raus: Alles erledigt. Etwa 150 Gäste sollen mit dem Paar feiern. „Wenn schon denn schon“, sagt die 25-Jährige, die weniger sich selbst und ihrem zukünftigen Mann in den Mittelpunkt stellen will, sondern sich über die Gäste freut. „Das ist auch ein Anlass, wieder einmal mit vielen Menschen gemeinsam groß zu feiern.“ Auch das Hochzeitskleid ist längst gekauft. „Eine Woche nach dem Heiratsantrag im Oktober ist sie mit der Trauzeugin losgezogen. Über Farbe, Design verraten will sie nichts. Erst am 28. Mai soll ihr Freund, Michael Reitzer, das Kleid sehen. „Alles andere bringt ja Unglück“, sagt sie und lacht.

Mit der vorbildlichen Planung und der damit einhergehenden entspannten Vorfreude liegt die junge Frau im Trend. Spontan und unverhofft könne man einen Partner finden, sagt



**Vergnügtes Trio:** Kathrin Würzburger (l.) und Natalie Petrenko (r.) sind gut gelaunt mit ihrer Freundin Sandra Zatloukal auf der Hochzeitsmesse unterwegs. Die 25-Jährige heiratet im Mai.

Frank Berndl. Langfristige Vorbereitung ist bei Hochzeiten hingegen das Zauberwort, weiß der Organisator, der die Messe zum zweiten Mal im Westpark und insgesamt zum zehnten Mal in Ingolstadt auf die Beine gestellt hat. Schon jetzt etwa sei es schwierig, in diesem Jahr noch eine Band für den Festsaal zu bekommen. „Manche Paare planen bereits ihre Hochzeit für 2012.“

Und so gibt es für all diejenigen, die noch keine dezidierten Pläne oder exakten Vorstellungen für ihre Hochzeit haben,

an diesem Tag an 57 Ständen und auf dem Laufsteg viel Inspiration und jede Menge Tipps. Über Brautmoden und Dekoration, Fotografen und Konditoren, Alleinunterhalter und Musikgruppen, die im Country-Style oder Schottisch aufspielen, stellen sich vor. Nach individuellen Wünschen können Paare am Computer Ringe gestalten. Oder aber das Glück selbst schmieden und die Ringherstellung zu einem einmaligen Erlebnis werden lassen. Wer es glamourös mag, steigt in eine Stretchlimousine,

und wer romantisch veranlagt ist, lässt weiße Tauben fliegen.

Ein wenig entfernt von dem Geschehen sitzt Astrid Volkmmer. Während ein Pianist Liebeslieder anstimmt, wagt die Astrologin einen Blick in die Sterne. Nein, dass Paare überhaupt nicht zusammenpassen, habe sie – trotz mancher Unterschiedlichkeit – noch nie aus den Tarotkarten gelesen. „Das Entscheidende ist doch“, sagt sie, „dass die Menschen den Lebensweg bewusst gemeinsam gehen.“ – Manchmal auch ohne Trauschein.



**Glückliche Momente:** Wer sich auch noch Jahre später an den Hochzeitstag erinnern will, kommt ohne Fotograf nicht aus.

### Alles über den Aderlass

**Ingolstadt (DK)** Eine 400 Jahre alte Aderlass-Fliege ist „Patient“ bei der nächsten Mittagsvisite im Deutschen Medizinhistorischen Museum am morgigen Dienstag, 11. Januar, um 12.30 Uhr. Die Rolle der Chefärztin übernimmt Direktorin Marion Ruisinger. Die Aderlass-Fliege ist ein seltener Grabungsfund, der vor einigen Jahren für die Sammlung des Museums erworben wurde. Bei dem Visitingespräch wird nicht nur die Handhabung der Fliege erklärt, sondern auch die Bedeutung des Aderlasses erläutert, der über Jahrhunderte das wichtigste Mittel zur Erkennung und Behandlung von Krankheiten war. Für die Teilnahme an der halbständigen Mittagsvisite wird kein Eintritt erhoben.

## Wenn das Herz aus dem Takt kommt

Neues Verfahren gegen Rhythmusstörungen am Klinikum

**Ingolstadt (DK)** Bei Millionen von Menschen gerät das Herz zeitweise aus dem Takt. Meist ist dies ungefährlich. Manchmal aber führt es zu Leistungseinbußen und – oft bei älteren Patienten – zu dem sogenannten Vorhofflimmern. Jetzt hat Prof. Karlheinz Seidl, Direktor der Medizinischen Klinik IV am Klinikum und Spezialist für Herzrhythmusstörungen, erstmals in der Region eine sogenannte Pulmonalvenenisolation im Bereich des Übergangs der Lungenvene in die Herzwand erfolgreich durchgeführt.

Mit diesem Verfahren ist, neben einer medikamentösen Therapie, eine weitere Maßnahme zur Heilung von Vor-

hofflimmern möglich. Bei dieser Behandlung wird ein Katheter durch eine Vene an der Leiste in das Herz eingeführt. Die Scheidewand zwischen den Vorhöfen wird punktiert und eine Schleuse platziert, durch die der Katheter in den linken Vorhof eingebracht wird. Dann werden zuerst mit einem Messkatheter die Herzwände abgetastet, um mithilfe eines speziellen Computerprogramms ein dreidimensionales Bild des Herzens zu erhalten. Das sogenannte 3-D-Mapping.

Bei diesem Verfahren können die anatomischen Strukturen des Herzens dreidimensional abgebildet werden, ohne dass Röntgenstrahlen notwen-

dig wären. Vielmehr wird das Herz an seiner Innenwand mit einem Katheter abgetastet. Die so gewonnenen Daten werden von einem Computer umgerechnet und auf einem Monitor dargestellt. So können die Quellen für Rhythmusstörungen wie auf einer Landkarte lokalisiert und in ihrer Struktur analysiert werden.

Anschließend wird die vorhofnahe Muskulatur mit Hochfrequenzstrom-Katheterablation verödet. Die Verödungspunkte kann der Arzt mithilfe des 3-D-Mappings viel genauer setzen. Mit dieser Ablation wird eine Weiterleitung der elektrischen Impulse, die das Vorhofflimmern auslösen, in Richtung des Vorhofes verhindert. Ein sol-

cher Eingriff dauert normalerweise rund zwei Stunden.

Prof. Seidl rät dazu, Herzrhythmusstörungen grundsätzlich von einem Internisten oder einen Kardiologen abklären zu lassen. „Tückisch beim Vorhofflimmern, ist, dass es von den Patienten oft unentdeckt bleibt, zugleich aber zu Komplikationen wie einem Schlaganfall führen kann.“

Wenn Seidl vor Publikum auftritt, fragt er seine Zuhörer gern als Erstes, wer denn unter den Anwesenden Rhythmusstörungen habe. „Ich selbst bin dann häufig der Einzige, der den Arm hebt“, erzählt er schmunzelnd. Solche Veranstaltungen wird Seidl nun öfter anbieten.

### Großviehmarkt und Züchterball

**Ingolstadt (DK)** Der nächste Großvieh- und Kälbermarkt in der Donauhalle Zuchering findet am kommenden Donnerstag, 13. Januar, statt. Aufgetrieben werden sieben Bullen, 51 Jungkühe, sieben Kalbinnen und zehn Jungrinder, ferner eine größere Zahl an weiblichen Kälbern zur Zucht und männlichen Kälbern zur Mast. Versteigerungsbeginn für die Kälber ist um 10.30 Uhr. Versteigerungsbeginn für Großvieh ist um 11 Uhr. Auskunft und Kaufaufträge gibt es beim Zuchtverband in Pfaffenhofen. Der Züchterball findet heuer am Samstag, 12. Februar, im Gasthaus Kreitmayer in Lindach statt. Beginn ist um 20 Uhr. Anmeldungen nimmt der Zuchtverband entgegen.